



**Motorenöl:** Ein Dialysegerät (blau) reinigt das Öl – der klassische Ölwechsel wird überflüssig

# Öl filtern statt wechseln

Neues Verfahren halbiert die Kosten für das teure Motorenöl

**Eine neue Filtertechnik kann den Ölwechsel bei Fahrzeugmotoren weitgehend überflüssig machen. Die Hersteller der sündhaft teuren Motorenöle stellen sich quer – dabei sind solche Filtergeräte bereits erfolgreich im Einsatz.**

Die Verkehrsbetriebe Luzern müssen pro Jahr 8200 Liter Altöl beseitigen. Doch eine sogenannte Öldialyse könnte die Entsorgung von Altöl weitgehend überflüssig machen. Bei diesem Verfahren werden Wasser, Russ und kleine Metallpartikel aus dem Öl gefiltert, es kann also weiterverwendet werden. Einzig den Ölfilter muss man jedes Mal wechseln.

Der Schmierstoff- und Filterexperte Markus Kemper von der IMT Recycling & Dialyse GmbH in Zerbst (D) hat ein alltags-taugliches Öldialyse-Gerät entwickelt (siehe Kasten).

Es kommt bereits in Auto-garagen zum Einsatz. Die Peugeot-Garage Autohaus Kürschner GmbH in Dessau-Rosslau (D) zum Bei-spiel nutzt das Gerät seit Jahren mit Erfolg. Ein klas-sischer Ölwechsel kostete dort früher 120 Euro. Für die Ölreinigung sind jetzt nur noch 69 Euro fällig.

## Tausende von Litern Öl gespart

Mittlerweile nutzen meh-rere öffentliche Institutio-nen in Deutschland das Öldialyse-Gerät. Die Ver-kehrsbetriebe Mönchen-gladbach (NEW) etwa spa-

ren für ihre Busflotte jäh-rlich 5000 Liter Motorenöl. Durch die Öldialyse werde die Umwelt geschont, weniger Frischöl ver-braucht und weniger Altöl entsorgt, sagt NEW-Spre-cherin Daniela Veugelers. Probleme mit den so be-handelten Motoren in den Bussen gebe es keine.

Keine Freude am Öl-dialyse-Verfahren haben die Hersteller von Moto-renöl. Das überrascht nicht: 5 Liter Motorenöl Mobile1 New Life kosten beispielsweise bei Coop happige 119 Franken.

Die Ölindustrie argu-mentiert, dass bei der Öl-dialyse wichtige Zusätze, sogenannte Additive, he-rausgefiltert würden. Diese sorgen etwa dafür, dass das Öl auch im Winter dünn-flüssig bleibt. Fehlende Additive könnten, so die

Ölhersteller, zu Motor-schäden führen.

Experte Markus Kemper widerspricht: «Bis heute gab es bei 100 Maschinen keinen einzigen Schaden-fall.» Dies bestätigten Tests von Deutschlands grösster

Prüfgesellschaft, Dekra, die auf Fahrzeuge spezialisiert ist. Sie untersuchte Frischöl und gefiltertes Öl. Der Be-fund: «Die beiden Proben sind hinsichtlich des Additivgehaltes gleich.»

Markus Fässler

## 150 000 Kilometer ohne Probleme unterwegs

Die Öldialyse der IMT Recycling & Dialyse kann laut Entwickler Markus Kemper bis zu viermal pro Ölfüllung angewendet werden. Beim fünften Mal brauche es wegen des natürlichen Alterungsprozesses neues Öl.

Dass das System funk-tioniert, zeigen unter an-derem Tests im For-schungslabor WTZ Ross-

lau GmbH. Dort liess Kemper seine Filter prü-fen. Die Testberichte lie-gen dem K-Tipp vor. Während der Prüfphase wurde alle 30 000 Kilo-meter gebrauchtes, aber gefiltertes Öl nachgefüllt. Das Resultat: Bis 150 000 Kilometer wurde kein neues Öl benötigt. Dem Motor schadete das Ver-fahren nicht.